

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatt“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Sanneböhm in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 169.

Sonnabend, den 24. Juli

1915.

Weitere Einschränkung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen.

I. Kraftdroschken und Kraftmietwagen dürfen nur innerhalb ihres Standortes und eines Umkreises von 6 km, von der Mitte des Standortes aus gerechnet, benutzt werden.

II. Die übrigen, erneut zugelassenen Kraftfahrzeuge, und zwar sowohl Personen- wie Lastkraftwagen, dürfen nur innerhalb des kreishauptmannschaftlichen Bezirks Zwickau benutzt werden.

III. Von den Bestimmungen zu I und II kann von der königlichen Kreishauptmannschaft in besonders dringlichen Fällen Ausnahmebewilligung zu weiteren Fahrten erteilt werden. Bezügliche Anträge sind zunächst bei den Amtshauptmannschaften bez. Stadträten der Städte rev. St. D. schriftlich anzubringen.

IV. Ausnahmslos verboten sind, wie bisher schon, für alle Arten von Kraftfahrzeugen in- und außerhalb der Ortschaften Vergnügungs- und Erholungsfahrten.

Im Uebrigen dürfen Kraftfahrzeuge nur zu den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Zwecken und nur soweit benutzt werden, als sich diese Zwecke ohne besondere Schwierigkeit und in dringlichen Fällen Zeitverlust nicht auch unter Benützung anderer Verkehrsmittel — Eisenbahn, Staatsauto, Pferdeuhrwerk — oder auf telegraphischem, telephonischem oder brieflichem Wege erreichen lassen.

V. Zuwiderhandlungen haben, abgesehen von etwa beanzeigter strafrechtlicher Verfolgung, den Widerruf der Zulassungsbescheinigung und nach Befinden Einziehung des Kraftfahrzeugs (§§ 7 und 8 der Reichsverordnung vom 25. Februar 1915) zur Folge.

VI. Diese Bestimmungen treten mit dem 28. Juli 1915 in Kraft. Zwickau, den 20. Juli 1915.

Die königliche Kreishauptmannschaft.

Städtischer Weinverkauf

Sonnabend den 24. Juli 1915, vormittags 7—12 Uhr.
Stadttrat Eibenstock, den 23. Juli 1915.

Unaufhaltbarer Vormarsch im Osten.

Das Scheitern aller italienischen Angriffe.

Mit nie geahnter Präzision vollzieht sich der große umfassende Angriff der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere gegen das Russenland in Polen. Mit Staunen vernimmt die Welt täglich neue Erfolge der Verbündeten, deren Tragweite heute noch nicht in ihrem ganzen Umfange abzusehen sind. Im Geschwindschritt naht das Verhängnis den russischen Befestigungen, als deren erste Zwangorod bereits eng umschlossen ist. Und andere werden ihr Schicksal teilen.

Die Brückenkopfstellung von Warschau, auf die sich die Russen nach unserm gestern veröffentlichten Generalstabsbericht zurückgezogen haben, verläuft von Bionie (15 Kilometer westlich Warschau) in südöstlicher Richtung bis Gora Kalwarja (25 Kilometer südlich Warschau) an der Weichsel. Die Brückenkopfstellung von Zwangorod, in der es den Russen nicht möglich war, Halt zu machen, verlief ebenfalls in südöstlicher Richtung und zwar von Lugowa-Bola (10 Kilometer nordöstlich Zwolen) nach Lagow (13 Kilometer östlich Zwolen). Von den sonst im Heeresbericht vorkommenden Orten liegt Rejowez 15 Kilometer westlich Cholm (südlich der Bahnlinie nach Lublin), Grynki 45 Kilometer nordöstlich Kossienie und der Rakiewo-See südlich Szawle.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet außer den Erfolgen auf dem russischen Kriegsschauplatz die gänzliche Erfolglosigkeit der bisherigen italienischen Angriffe. Doch sind die Kämpfe dort noch nicht abgeschlossen. Der Bericht lautet:

Wien, 22. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 22. Juli mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Der Raum westlich der Weichsel war gestern abermals der Schauplatz großer Erfolge der Verbündeten. Die feindliche Hauptstellung, die westlich und südlich Zwangorod in der Linie Kossienje-Zanowicz angelegt und schiffungsartig ausgestaltet war, wurde beiderseits der Straße Radom-Romo-Alexandria von deutschen Truppen durchbrochen. Die Russen wichen nach Zwangorod und auf das rechte Weichselufer. Ihr Rückzug über die Brücke von Romo-Alexandria stand bereits unter dem Feuer der deutschen Artillerie. Oesterreichisch-ungarische Truppen nahen sich kämpfend von West, deutsche von Süd den Forts von Zwangorod. Zahlreiche Ortschaften westlich der Weichsel wurden von den fliehenden Russen in Brand gesteckt.

Ostlich der Weichsel dauerten die Kämpfe mit Heftigkeit fort. Der Feind leistet den

zähesten Widerstand. Bei Chodel und Borjchow warfen Teile der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand nach hartem Ringen die Russen aus mehreren Stellungen. Die Verluste des Gegners sind groß. Die Zahl der bei der Armee des Erzherzogs eingebrachten, gestern gemeldeten Gefangenen wuchs auf 8000, die Beute auf 15 Maschinengewehre und 4 Munitionswagen.

Auch weiter östlich, gegen den Bug hin, brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an mehreren Stellen in die feindlichen Linien ein. Am oberen Bug erstürmten ungarische Regimenter den Brückenkopf Dobrotwor nördlich Komionka-Strumilowa.

An der Skota-Lipa und am Dujest blieb die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern wütete die Schlacht im Görzischen mit unverminderter Heftigkeit. Das Plateau von Doberdo stand tagsüber bis zur Küste unter besonders schwerem Artilleriemaschinenfeuer. Die tapferen Verteidiger hielten stand und schlugen alle Anstürme des Feindes glänzend ab. In dem Abschnitt von Monte Cosich bis Polazzo hoben sich die Italiener bis zum Abend näher an unsere Stellungen heran. Nachts griffen sie zuerst bei Selz, dann in der ganzen Front zwischen diesem Ort und Vermegliano erneut an. Heute frühmorgens waren alle Stürme blutig abgewiesen. Der brave ungarische Landsturm hat sich hier wieder heldenhaft bewährt. Mehrere Vorstöße des Gegners bei Polazzo waren schon gestern untertags zusammengebrochen. Ostlich Sdraupina schritten unsere Truppen heute früh zum Gegenangriff und bemächtigten sich aller ihrer früheren Stellungen. Der Feind ist hier im Rückzug. Am Nordwestrande des Plateaus wird erbittert weitergekämpft. Gegen den Görzer Brückenkopf brachten die Italiener namentlich in der Richtung gegen Podgora immer neue Kräfte in die Schlacht. 10 Infanterieregimenter griffen hier nacheinander vergebens an. Fast immer führte der Kampf zum Handgemenge. Drei Stürme scheiterten gestern vor unseren Hindernissen. In einzelne Grabenstädt gelang es dem Feinde einzudringen, nachts wurde er wieder hinausgeworfen. Ebenso scheiterten Angriffe schwächerer, mit Gasbomben bewehrter Kräfte bei Favona. Auch zwei Vorstöße je eines Regiments auf den Monte Sabatino wurden unter flackernder Mitwirkung unserer Artillerie blutig abgeschlagen. Unsere mit einzigdaßender Begeisterung und Zähigkeit fechtenden Truppen haben somit nach viertägiger Schlacht ihre Stellungen sowohl am Plateau von Doberdo als auch im Görzer Brückenkopf behauptet. Der Kampf ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Bei Plava, Tolmein und weiter nördlich unterhielt der Feind gestern ein lebhaftes Artilleriefeuer. Die Gefechte im Krn-Gebiet dauern fort.

Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiete ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoeser, Feldmarschalleutnant.
Ueber Ereignisse zur See

wird gemeldet:

Frankfurt a. M., 22. Juli. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus London berichtet „Morningpost“, daß 22 Mann des russischen Dampfers „General Radetski“ (218 Tonnen) in Peterhead an Land gebracht worden sind. Der Dampfer, der durch ein deutsches Unterseeboot bei den Shetland-Inseln in den Grund geholt worden ist, gehörte nach Riga und war mit einer Ladung Bauholz von Archangelsk nach London unterwegs.

Berlin, 22. Juli. Einer Neutermeldung zufolge hat Mac Ramara im Unterhause mitgeteilt, daß das am 2. Juli in der Ostsee von einem englischen Unterseeboot versenkte Linienschiff der Deutschland-Klasse das Linienschiff „Pommern“ gewesen sei. Hierzu wird dem W. T. B. von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß in der Ostsee bisher überhaupt kein deutsches Kriegsschiff durch ein feindliches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden ist. Die angeführte Meldung des Neutermelders lautet: London, 22. Juli. Im Unterhause erklärte Mac Ramara, daß nach einer halbamtlichen Meldung der russischen Regierung der Kommandant des britischen Unterseebootes, welches am 2. Juli das Schlachtschiff „Pommern“ in der Ostsee torpediert hatte, Commodore Max Horton gewesen sei, derselbe Offizier, der sich schon während der früheren Kriegszeit bei Helgoland ausgezeichnet habe.

Amsterdam, 21. Juli. Der gewiß nicht im Verdacht der Deutschfreundlichkeit stehende „Telgraaf“ meldet aus Gent, daß in Seebrügge deutsche Torpedoboote liegen. Er fragt, wie dies trotz der englischen Seeherrschaft möglich sei. Das Blatt wiederholt die frühere Behauptung, die Torpedoboote seien aus Hoboken bei Antwerpen längs der oberen Schelde an Rupelmonde und Dendermonde nach Gent und dann südwärts durch die Kanäle gekommen.

Zu den Dardanellenkämpfen hat sich der englische Oberkommandierende ausführlich geäußert. Wir geben darüber folgende Meldung wieder:

London, 22. Juli. Der Bericht Hamiltons, des englischen Oberbefehlshabers an den Dardanellenkämpfen, über die Lage daselbst hat im Lande großen Eindruck gemacht. Abgesehen vom Feldzug in Frankreich und Flandern, meinen die Blätter, sei das Unternehmen gegen die Dardanellen das schwierigste, welches die englische Geschichte überhaupt kenne. Ein Fehler sei der Versuch gewesen, die Durchfahrt durch die Dardanellen allein mit Hilfe der Flotte bewerkstelligen zu wollen. Der Versuch, am 18. März erneut, habe mit dem Verlust von allein drei Linienschiffen geendigt. Beim ersten Landungsversuch seien die Truppen zu ungleichmäßig in